

Gedanken an die Opfer

Bürgermeister Martus spricht von „zu vielen Aleppos“ auf dieser Welt

Philippsburg (ber). Seit genau 50 Jahren versammeln sich die Philippsburger bei Einbruch der Dunkelheit auf dem Friedhof zum Gedenken an die Verstorbenen und zur Einstimmung auf die kommenden Tage. Schließlich endet an Heiligabend die Adventszeit und zugleich beginnen die weihnachtlichen Feiertage. Wenn gut 500 Menschen zusammenkommen, zeigt dies, dass die Gepflogenheit unvermindert Zuspruch findet.

Philippsburg praktiziert damit einen Brauch aus dem hohen Norden. Denn in der Heimat des Weihnachtsmannes, in Finnland, ist der Heiligabend besonders den Verstorbenen geweiht. Die Familien gehen gemeinsam auf den Friedhof.

Auffallend war in Philippsburg, dass alle Altersschichten vertreten waren, darunter viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Ihnen allen bot sich ein ungewöhnliches Bild: Ein Meer von Kerzen verwandelte den Friedhof in eine märchenähnliche Landschaft.

Philippsburg pflegt den Heiligabend als Fest der Familie. Dank der Stadtkapelle, die auch bei diesem Anlass mit ihrem Können imponierte, kam eine besinnliche Stimmung vor dem Gefallenendenkmal mit einem weithin sichtba-



ALS WOHLTAT für die Seele empfanden die Besucher auf dem Philippsburger Friedhof die Feierstunde mit den Klängen der Stadtkapelle.

Foto: ber

ren Gedenkfeier zustande. „Die vielen Weihnachtslieder taten der Seele gut, besonders gut tat die einkehrende Ruhe nach den stressigen Vorweihnachtstagen“, urteilte ein Beobachter. Mancher Besucher schloss die Augen und ließ die bekannten Melodien wirken. Bei „Stille Nacht“ und „Oh du fröhliche“ sangen alle mit.

In seiner Ansprache ging Bürgermeister Stefan Martus auf zwei Top-Themen ein: die Schließung des Reifenwerks Goodyear mit der Entlassung von knapp 900 Beschäftigten und auf den Terroranschlag auf dem Breitscheidplatz in Ber-

lin. „Heute sind wir in Gedanken und Gebeten bei den Opfern in Berlin, bei den Verletzten und bei ihren leidgeprüften Familien.“ Für Martus gab es 2016 wiederum viel zu viel Elend, Not und Schmerz auf der Welt, „zu viele Aleppos“. Gemeinsam dachten die Philippsburger, Rheinsheimer und Huttenheimer auch an die Mitarbeiter der Goodyear und ihre Familien, die in diesem Jahr eine schlimme Weihnacht erleben müssen. Für 2017 wünschte sich das Stadtoberhaupt „überall mehr Frieden und mehr Nächstenliebe, mehr Mitgefühl und mehr Miteinander“.

Machtlos gegenüber Mehrkosten

Architekten begründen Preise für die Tullahalle

Oberhausen-Rheinhausen (ber). Der Neubau der Tullahalle in Rheinhausen geht voran. So gibt es einen neuen Zwischenstand, den das Planungsbüro „SportConcept“ erläuterte. Der Gemeinderat gab nach ausführlicher Diskussion den drei anwesenden Architekten eine Reihe von Anregungen, Wünsche und Empfehlungen mit auf den Weg nach Stuttgart. Aufgrund der neuesten Erkenntnisse hat sich das Projekt etwas verteuert. An diesen Mehrkosten – wegen eines stärkeren Fundaments und einer größeren Lüftungsanlage – könne der Gemeinderat nichts ändern, stellte Peter Brand auch in Richtung Oberhausen-Rheinhausens Bürgermeister Martin Büchner klar.

Bereits in der vorausgegangenen Sitzung waren erste Verbesserungsvorschläge aus der Mitte des Gemeinderatsgremiums gekommen, die inzwischen in die Überarbeitungen eingeflossen sind. Dazu gehören eine Neuordnung der Kleinküche und der Getränkeausgabe, die Schaffung eines multifunktionalen Lagerraums im Bereich der Bühne und eine Änderung der Umkleieräume.

Die neue Sport- und Mehrzweckhalle wird ein eingeschossiger Baukörper, der sich laut Vorlage „in die Höhe der kleinkörnigen Umgebungsbebauung bestmöglich einfügt“. Der hohe Teil der Hal-

le wird von den eingeschossigen Nebenräumen umschlossen. Durch den vorgelegerten niedrigen Bereich tritt das große Volumen der Halle in den Hintergrund.

Die Halle liegt jetzt direkt dem Kindergarten gegenüber; der neu konzipierte Eingangsbereich der Halle öffnet sich nur in diese Richtung und wendet sich von der umgebenden Wohnbebauung ab. Wie anhand der Pläne ersichtlich, ist vorgesehen, die Halle mit vier Pultdächern zu überspannen. So bietet die nach Süden geneigte geschlossene Fensterfläche Platz für die Anordnung einer Fotovoltaikanlage. Das Gebäude hat eine Grundfläche von 405 Quadratmetern mit einer zusätzlichen Bühne und kann als Sportfläche und als Versammlungsstätte – bestuhl für bis zu 500 Personen – genutzt werden. Zudem ist es möglich, die Bühne parallel zum Sportbetrieb als Gymnastikraum zu nutzen.

Das Projekt ist inzwischen mit 5,145 Millionen Euro veranschlagt. Hinzu kommen die Kosten für die nicht unerhebliche Freifläche von 826 000 Euro. Deutlich zu Buche schlagen die Ausgaben für die Gründung, also das Fundament, das wegen der nahen Rheinlage notwendig wird, von allein 580 000 Euro, und außerdem die Mehrkosten für die geplante Lüftungsanlage.

Postfiliale in Graben zieht um

Graben-Neudorf (BNN). Ab dem heutigen Mittwoch nimmt die Deutsche Post ihren neuen Filialbetrieb in Graben auf, wie das Unternehmen informiert. Die Kunden werden ab sofort in der Karlsruher Straße 66 im dortigen Lebensmittelgeschäft be-

diert. Die bisherige Filiale in der Karlsruher Straße 88 schließt.

Am neuen Standort steht eine Postfachanlage zur Verfügung, und dort können auch Sendungen abgeholt werden, die der Postbote nicht zustellen konnte.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 9.30 bis 19 Uhr, Freitag und Samstag 9.30 bis 20 Uhr.

Sprungbrett zum Arbeitsmarkt

Caritasverband versteht sich als Mittler zwischen Firmen und Flüchtlingen

Bruchsal (art/BNN). Seit einem halben Jahr können junge Flüchtlinge beim Caritasverband Bruchsal „einchecken“; das Projekt „Check in“ soll ihnen helfen, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Die bisherigen Erfahrungen bei allen Beteiligten seien durchweg positiv, hieß es bei der Organisation. Zielgruppe sind Menschen zwischen 16 und 27 Jahren. Das Deutsche Hilfswerk und der Diözesan-caritasverband in Freiburg finanzieren das Projekt für drei Jahre.

Start war im Mai dieses Jahres mit 15 Flüchtlingen. Heute sind es 23 junge Männer, die über das Projekt eine Arbeit gefunden haben bei Betrieben in der Region. „Es sind meistens kleine bis mittlere Betriebe, die einen oder gar mehrere

Flüchtlinge beschäftigen“, sagt Viktor Freer, der Projektverantwortliche beim Caritasverband: „Die Beschäftigungsbetriebe sind unter anderem aus dem sozialen Bereich mit Kindergarten oder Altenpflege, aus der Gastronomie oder aus dem Handwerk mit Schreiner, Bäcker oder Kfz-Gewerbe. Auch die Firmen berichten von guten Erfahrungen mit den neuen Mitarbeitern.“

Einer von denen, die sich erfolgreich um Arbeit bemühen, ist Ravi aus Indien. Er ist seit Mitte 2015 in Deutschland und geht in die Käthe-Kollwitz-Schule, um den Hauptschulabschluss zu erwerben. Zusätzlich absolviert er einen Deutschkurs und arbeitet in einem Schnellrestaurant für seinen Lebensun-

terhalt. Mit dem Schulabschluss kann er auf Vermittlung des Caritasverbandes im kommenden Jahr eine Ausbildung in einem Hotel in Karlsruhe anfangen.

Das Projekt erfahre zunehmende Akzeptanz bei den Unternehmen, heißt es. Der Caritasverband sei Garant sowohl für die Firmen als auch für die Geflüchteten. „Wir stellen ein großes Bemühen unter den Geflüchteten fest, Arbeit zu finden und sich den Lebensunterhalt selbst zu verdienen“, sagt Freer: „Der Caritasverband sucht nun noch weitere Begleiter für die jungen Flüchtlinge. Gefragt sind Menschen mit Lebens- und Berufserfahrung sowie mit Kontakten zu Firmen, wo die jungen Menschen arbeiten können.“

— Anzeige —

STAATLICHE KUNSTHALLE KARLSRUHE

Schöne Aussichten!

Die Kunsthalle Karlsruhe schenkt Ihnen mit der morgigen BNN-Beilage einen **freien Eintritt ins Museum** und wünscht Ihnen alles Gute für 2017.

www.kunsthalle-karlsruhe.de

Kino
Cineplex Bruchsal. Infotelefon von 14 bis 20 Uhr unter (0 18 05) 54 66 27. Assassin's Creed 3-D 20.20/23.00; Vier gegen die Bank 14.50/16.20/20.10/22.40; Vaiana 3-D 14.00/20.20/22.40; Vaiana 14.40/17.20; Allied – Vertraute Fremde 18.30; Rogue One: A Star Wars Story 3-D 14.10/17.10/20.00/23.00; Rogue One: A Star Wars Story 16.30/19.30; Sing 3-D 14.50/17.20; Sing14.20/16.50/21.10; Die Vampirschwestern 3 – Reise nach Transsilvanien 14.10; Office Christmas Party 22.30; Underworld: Blood Wars 3-D 22.50; Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind 3-D 19.40; Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind 17.30.
Bruchsal
Evangelische Luthergemeinde. Seniorennachmittag heute, 14.30 Uhr im Lutherhaus.
Heidelsheim
Katholischer Kirchenchor. Busabfahrt heute, 18 Uhr am Gemeindezentrum zur „Badisch Bühne“ nach Karlsruhe.
Helmsheim
TV Wandern. Die für den morgigen Donnerstag, 29. Dezember, geplante Wanderung nach Bruchsal verschiebt sich auf Freitag, 30. Dezember. Treffpunkt und Wanderzeit bleiben unverändert.
Wir gratulieren
Bruchsal und Stadtteile. Manda Broo-

BRUCHSAL und nördlicher Landkreis

Tipps | Termine | Notizen

sche, Reserveallee 13, 70 Jahre; Ilka Dierschke, Peter-und-Paul-Straße 44; 70 Jahre.

Bad Schönborn. Wera Drohne, Karl-Millöcker-Straße 9, 70 Jahre.

Forst. Hans Düllmann, Carl-Benz-Straße 1, 75 Jahre.

Östringen. Thi Thanh Nguyen, Angelocher Straße, 70 Jahre.

Notfalldienste
Ärztlicher Notfalldienst Leitstelle Bruchsal, Zollhallenstraße 6, Telefon 116 117; Erreichbar heute von 19 Uhr bis morgen 7 Uhr.
Zahnärztlicher Notfalldienst: Ferk, Bad Schönborn, Lessingstraße 11, Telefon (0 72 53) 77 00; Oechsler, Graben-Neudorf, Wendelinusstraße 4, Telefonnummer (0 72 55) 35 34.
Apotheken. Victoria-Apotheke, Bruch-

Bitte beachten Sie in unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) die Prospekte der Firmen Intep Teppichland, Waghäusel-Kirrlach, Neumaier Einrichtungen GmbH, Karlsruhe und Wohnland Breitwieser, Heidelberg.

sal, Prinz-Wilhelm-Straße 1, Telefon (0 72 51) 8 20 77;

Einhorn-Apotheke Gondelsheim, Bruchsaler Straße 37, Telefon (0 72 52) 4 16 03;

St. Lambertus-Apotheke, Mingolsheim, Rochusstraße 37, Telefon (0 72 53) 57 85.

WIR FÜR SIE

Bruchsaler Rundschau

Redaktion Bruchsal

Zentrale (0 72 51) 8 06-92 0
Redaktionsleitung (0 72 51) 8 06-92 31
Redaktion (0 72 51) 8 06-92 33 bis 92 36
Sekretariat (0 72 51) 8 06-92 32
Telefax (0 72 51) 8 06-92 55
E-Mail redaktion.bruchsal@bnn.de

Redaktion Aus der Region

Sekretariat (07 21) 7 89-1 77
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.region@bnn.de

Redaktion Karlsruhe-Stadt

Sekretariat (07 21) 7 89-1 65
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.ka-stadt@bnn.de

Anzeigen

Telefon (0 72 51) 8 06-92 0
E-Mail anzeigen.bruchsal@bnn.de

Vertrieb

Leserservice (0 72 51) 8 06-92 0
E-Mail vertrieb.bruchsal@bnn.de

www.bnn.de